

Nach einer vorangegangenen Besichtigung durch den Kreisrat im Mai 1962, beschloss dieser, Probebohrungen auf dem Baugrund durchzuführen und den Architekten Nestlen zu beauftragen, einen Lageplan zu fertigen. Das Kellerprojekt wurde dann in mehreren Sitzungen und Besichtigungen des Kreisrates eingehend beraten. Nachdem das Ergebnis der Probebohrungen vorlag, kam man schließlich zu dem Ergebnis, daß es zweckmäßiger und wirtschaftlicher erschien, die gemieteten Kellerräume nicht zu erwerben, sondern beim Jägerhaus auf kreiseigenem Gelände einen neuen Keller zu bauen. Der Kreisrat empfahl in der Sitzung vom 5. Dezember 1962 dem Kreistag, den Kellerneubau zu den voraussichtlichen Gesamtbaukosten von 400.000 DM zu genehmigen. In der Kreistagsitzung am 18. Dezember 1962 wurde dann der entsprechende Beschluß zum Neubau gefaßt.

Mit der Planung und Bauleitung wurde das Architekturbüro Hug & Nestlen aus Karlsruhe beauftragt. Mit den Rohbauarbeiten wurde am 1. April 1963 begonnen. Nach einer Bauzeit von 15 Monaten konnte der neue Weinkeller des Weinbauversuchsgutes Schloß Ortenberg am 7. Juli 1964 feierlich seiner Bestimmung übergeben werden.²⁹ Am 1. September 1964 wurde der neue Keller bezogen.

Der Keller war auf die Größe des Weingutes, bei dem damals vier Hektar in Ertrag standen, ausgerichtet. Der umbaute Raum wies eine Grundfläche von 401 m² und eine Nutzfläche von 820 m² auf. Im Dachgeschoss, das vom Hang her mit Fahrzeugen angefahren werden konnte, befanden sich neben dem Raum für die Traubenannahme die Sozialräume, ein Raum für die Rebveredelung (etwa 30.000 Pfropfreben jährlich) und ein Speicherraum. Im Erdgeschoß darunter lagen Büros und Nebenräume, der große Kelterraum sowie ein Raum für die Flaschenreinigung mit Abfüllung, Versand und Leergut. Im Erdreich des Erdgeschosses befand sich auch der Flaschenkeller mit einem Fassungsvermögen von 50.000 bis 80.000 Litern, wo auch die Etikettierung vorgenommen wurde. Im eigentlichen Keller des Baues wurde der Faßkeller mit einem Fassungsvermögen von 50.000 Litern eingerichtet.³⁰ Eine eingebaute Raumkühl- und Entlüftungsanlage sorgte für eine gleichbleibende Kellertemperatur. Im Jahre 1974 wurde der Flaschenkeller erweitert und ein Verkaufsraum mit Probierecke geschaffen, um die Kunden besser beraten und bedienen zu können.

Entwicklung des Weinguts bis 1991

a) Ausbau des Rebgebietes

1956 mußte der erste Rückschlag hingenommen werden. Durch starken Winterfrost erfroren die Reben bis auf die Sorte Riesling und die Neuzüchtung Siegfrieds-Rebe. Auch die übrigen Ortenberger Winzer und das städ-